

# **Petro-Demokratie: Erdöl, Macht und Politik in Niger**

(Original: Petro-Democracy: Oil, Power and Politics in Niger)

Jannik Schritt

eDiss. Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen 2018

## **Kurzgliederung**

<b>1. Einleitung.....</b>	<b>5</b>
1.1. Niger im Zeitalter des Erdöls.....	8
1.2. Forschungsfragen und Fokus der Promotion.....	10
1.3. Rentenstaat und Ressourcenfluch.....	12
1.4. Erdöl und Ethnologie.....	17
1.5. Ressourcengefüge.....	19
1.6. Die Politisierung des Erdöls.....	23
1.7. Argument und Kapitelüberblick.....	26
<b>2. „Crude Celebrations“: Die Erweiterung der Raffinerieeröffnung.....</b>	<b>31</b>
2.1. Der Tag der Einweihungszeremonie.....	31
2.2. Die erweiterte Fallmethode im Lichte gegenwärtiger Sozialtheorie.....	44
<b>3. „Crude Beginnings“: Der Wettlauf um Afrika und die Emergenz einer Uran-politischen Konfiguration in Niger.....</b>	<b>61</b>
3.1. Ressourcen-politische Konfigurationen.....	61
3.2. Die militärische Eroberung Nigers.....	63
3.3. Nach dem Ersten Weltkrieg: Niger unter klassischer Kolonialherrschaft.....	66
3.4. Nach dem Zweiten Weltkrieg: Hin zu einer neuen Ordnung in Niger.....	67
3.5. Niger und die Schaffung der OCRS .....	72
3.6. Nigers Unabhängigkeitsprozess und die Entstehung autoritärer Herrschaft.....	75
3.7. Die demokratische Wende: Änderung der politischen Spielregeln in Niger.....	81
3.8. Die Erhaltung des sozialen Friedens.....	84
3.9. Fazit: Die Herstellung der Uran-politischen Konfiguration.....	88

<b>4. „Crude Awakening“: Die Erdölproduktion und politische Konflikte in Niger.....</b>	<b>90</b>
4.1. Politik und Staat in Afrika .....	90
4.2. Eine kurze Geschichte des Erdöls in Niger.....	92
4.3. Die Herrschaft von Mamadou Tandja (1999-2010).....	96
4.4. Die Herrschaft von Salou Djibo (2010-2011).....	110
4.5. Die Herrschaft von Mahamadou Issoufou (seit 2011).....	117
4.6. Fazit.....	121
<b>5. „Crude Moves“: Die Politisierung der Erdölraffinerie in Zinder.....</b>	<b>124</b>
5.1. „Contentious assemblages“ und Theorien kollektiven Handelns.....	124
5.2. „Crude Positioning“: Die öffentliche Beteiligung auf der politischen Bühne.....	128
5.3. „Crude Talking“: Die Austragung politischer Konflikte in der Sprache des Öls....	137
5.4. „Crude Action“: Die Produktion von Unordnung in Zinder.....	149
5.5. „Crude Conciliation“: Maßnahmen zur Wiederherstellung des Friedens.....	163
5.6. Fazit.....	168
<b>6. „Crude Dis/order“: Erdöl, Macht und Politik in Niger .....</b>	<b>174</b>
6.1. Sozio-politische Un/Ordnung (in Afrika).....	175
6.2. Neue Medien und „politics by proxy“ in Niger.....	178
6.3. Politische Maschinen in Niger.....	183
6.4. Eine hybride Zivilgesellschaft in Niger.....	188
6.5. Kollektive Identitäten in der nigrischen Politik.....	192
6.6. „Françafrique“, Rhetorik des Neokolonialismus und Verschwörungstheorien.....	194
6.7. Islam, Islamische Reformbewegungen und religiöse Koexistenz in Niger.....	197
6.8. „Waithood“, gewalttätige Männlichkeit und Patriarchat in Niger.....	201
6.9. Fazit.....	207
<b>7. „Crude Controversies“: Konflikte entlang der Erdölinfrastruktur in Niger.....</b>	<b>209</b>
7.1. Infrastrukturelle Öffentlichkeiten.....	209
7.2. Kollektive Identitäten und Streitigkeiten entlang der Erdölinfrastruktur.....	212
7.3. Fazit.....	244

<b>8. „Crude Dis/entanglements“: Die Herstellung der Petro-politischen Konfiguration.....</b>	<b>247</b>
8.1. Entflechtungs- und Verflechtungsarbeit .....	250
8.2. Das Zusammenfügen der Ökonomien – der Aufbau von Verknüpfungen.....	252
8.3. Das Zusammenfügen politischer Rhetorik und Kultur – „soft power“ .....	270
8.4. Das Zusammenfügen von Geopolitik und Militär – „crude power“.....	276
8.5. Westliche und chinesische Petro-Gefüge.....	282
8.6. Fazit: Die Petro-politische Konfiguration in Niger.....	285
<b>9. Fazit.....</b>	<b>287</b>
9.1. Erdöl als Idiom.....	290
9.2. Materielle Politik.....	296
9.3. Zonen des Erdöls.....	300
9.4. Petro-Demokratie.....	305
<b>10. Referenzen.....</b>	<b>311</b>
<b>11. Appendix .....</b>	<b>350</b>
11.1. Abbildungsverzeichnis.....	350
11.2. Tabelle zur Geschichte der Erdölfirmen in Niger.....	351
11.3. Akronyme.....	353
11.4. Hausabegriffe.....	359

## **Zusammenfassung**

Im Jahr 2008 unterzeichneten die nigrische Regierung und die China National Petroleum Corporation (CNPC) einen Vertrag zur Erdölförderung im Agademblock, der in der fernöstlichen Region Diffa liegt, und eröffneten 2011 die erste und einzige Ö raffinerie des Landes in der Nähe von Zinder, der zweitgrößten Stadt im Südosten des Landes. Während die Einweihung als eine große Feier geplant war, um das Erdölzeitalter in Niger einzuläuten, wurde die Einweihung bald zu einem stark umkämpften politischen Ereignis. Zur zeremoniellen Eröffnung der Feierlichkeiten reiste der neue Präsident des Niger, Mahamadou Issoufou, aus der Hauptstadt Niamey im Westen des Landes nach Zinder. Zeitgleich setzten Jugendliche in Zinder gegen seine Ankunft Barrikaden in Brand und es kam zu gewaltsamen Auseinandersetzungen mit lokalen Polizeikräften. In den

darauffolgenden Tagen eskalierten die Proteste weiter und entwickelten sich zu urbanen Aufständen. Männliche Jugendliche lieferten sich Straßenschlachten mit der Polizei, brannten eine Polizeiwache nieder und plünderten eine Bank. Es gab zwei Tote und mehrere Verletzte.

Die Dissertation greift auf dichtes ethnographisches Material zurück, das im Verlauf von 13 Monaten Feldforschung zwischen 2011 und 2014 mit der erweiterten Fallmethode gesammelt wurde. Basierend auf der Tradition der Manchester Schule, aber im Lichte zeitgenössischer Sozialtheorie neu formuliert, wird die erweiterte Fallmethode verwendet, um ausgehend von der ethnographischen Beschreibung der Einweihung der neuen Raffinerie zu den historischen Prozessen und strukturellen Bedingungen zu gelangen, die dieses umkämpfte Ereignis erst ermöglichten. Zunächst werden die kolonialen und postkolonialen Verflechtungen auf der Suche nach Nigers natürlichen Ressourcen untersucht. Danach werden die politischen Konflikte betrachtet, die nach der Unterzeichnung des Erdölvertrages 2008 auf der politischen Bühne im Idiom des Erdöls ausgetragen wurden. Der Hauptteil des Buches konzentriert sich vorrangig auf Zinders politische Arena, die sich um die Einweihung herum formierte. Es zeigt die Politiken verschiedener Akteure, die die Eröffnungszeremonie zu einem höchst umstrittenen Ereignis machten und so dazu beitrugen, Öl in eine soziale und politische Realität zu verwandeln, soziale und politische Unterschiede zu rekonstruieren und bestehende Herrschaftsmuster zu verstärken. In einem nächsten Schritt werden, abstrahiert vom ethnographischen Material, die historisch sedimentierten Herrschaftsmuster der nigrischen Politik und Gesellschaft analysiert und nachfolgend in Beziehung zur Politik der Erdölinfrastruktur gesetzt. Dies ermöglicht ein Verständnis darüber, wie die räumliche Strukturierung der Erdölinfrastruktur in Niger über verschiedene Verwaltungsregionen hinweg unterschiedliche Öffentlichkeiten hervorgebracht und miteinander verbunden hat. Durch diese Verflechtungen wurden ortsspezifische historische Narrative der Repression und Marginalisierung zusammengefügt und kollektive Identitäten in diesem Prozess rekonfiguriert. Abschließend wird die Transformation Nigers in einen Erdölstaat analysiert, die sich hauptsächlich auf den Zeitraum vom Beginn der Ölproduktion 2011 bis zum Zeitpunkt des Schreibens im Jahr 2018 konzentriert. So wird nachgezeichnet, wie Verflechtungen von westlichen und chinesischen wirtschaftlichen, politischen und militärischen Kräften diese Transformation formen. Schließlich werden die empirischen Untersuchungen dazu verwendet, um die bedeutungsgebenden, zeitlichen, materiellen und räumlichen Dimensionen eines Erdölstaates im Werden zu theoretisieren. Die Dissertation argumentiert, dass Erdöl als Katalysator wirkt, der

netzwerkartige Gefüge oder dynamische Systeme von einem bestehenden Zustand in einen anderen neuen Zustand transformiert. Im Fall von Niger wird dargelegt, wie sich aus einem ehemaligen autoritären Uranstaat eine Petro-Demokratie entwickelt.

**Schlagwörter:** Öl, Protest, soziale Bewegungen, Zivilgesellschaft, Politik und Staat in Afrika, China in Afrika, Kapitalismus, Assemblage.